Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 18

PDF erstellt am: **06.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

**Basel.** 3. Mai 1884. **Nr. 18.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.



**Inhalt:** Studien über die Frage der Landesvertheidigung. (Fortsetzung.) — Ueber Pferdeerziehung und Bändigung. (Schluß.) — Eidgenossenschaft: Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1883. Verlegung von Militärschulen. — Ausland: Oesterreich: Vortrag im militär-wissenschaftlichen und Kasino-Verein. Italien: Kurs für Reitlehrer. — Bibliographie.


## Studien über die Frage der Landesvertheidigung.

Von Cato.

(Fortsetzung.)

### Benutzung der unser Land durchziehenden strategischen Linien durch fremde Heere.

Es ist klar, daß ein Land, welches im Herzen Europa's und quer auf zwei verschiedenen Kriegstheatern liegt, den politischen Stürmen, die Mitteleuropa von Zeit zu Zeit durchtoben, nicht entgehen kann, sondern unwillkürlich in den Strudel der Ereignisse mit hineingerissen wird. Wir erinnern nur an folgende weltgeschichtliche Episoden:

Den gewaltigen Kampf zwischen Römerthum und Germanenthum, an die Stürme der Völkerwanderung, die inneren und äußeren Krisen des Frankenreiches, an die Kämpfe um den Besitz des Doppelthores zwischen den kleinburgundischen Königen und den deutschen Kaisern, an die Römerzüge dieser letzteren, an das Ringen um die weltliche Macht zwischen Kaiserthum und Papstthum, an die Kämpfe des Bürgerthums gegen Fürsten und Adel, an die jahrelange blutige Fehde um den Besitz Mailands, an den dreißigjährigen Religionskrieg und den Kampf um die rhätischen Alpenpässe zwischen Oesterreich-Spanien und Frankreich-Venedig, an die aggressive Politik Ludwigs XIV., durch welche der durch so enge Interessen mit der Schweiz verknüpfte nördliche Thorweg an Frankreich fiel, an die Kriege der ersten französischen Republik und des ersten Kaiserreiches, sowie an den europäischen Kreuzzug wider Frankreich in den Jahren 1813/15. In alle diese zentraleuropäischen Händel wurde unser Land mehr oder weniger tief verwickelt.

Da es stets nützlich ist, aus den Erfahrungen der Vergangenheit Lehren für die Zukunft zu ziehen, eingedenk des Schiller'schen Spruches „Weltgeschichte — Weltgerichte" wollen wir in Kürze die hauptsächlichsten Benutzungen der durch unser Land führenden strategischen Linien durch fremde Heere aufzählen.

Im 2. Jahrhundert v. Chr. zogen die Cimbern, denen sich die Helvetier anschlossen, in der allgemeinen Richtung der Longitudinale III (vielleicht auch unter Benutzung der Longitudinale I) durch das Doppelthor zwischen Vogesen und Alpen nach dem Kriegstheater der Rhône und Saône in der Absicht, nach Italien einzubrechen.

Dieser Einfall barbarischer Völker, sowie die Auswanderung der Helvetier im 1. Jahrhundert v. Chr. veranlaßte die Römer, sich in den Besitz des Kriegstheaters der Alpen zu setzen, um sich durch Besetzung der Alpenübergänge gegen ähnliche Invasionen zu schützen. Bei der Realisirung dieses großartigen Planes geriethen Helvetien, Raurachien, Wallis und Rhätien, d. h. das Doppelthor zwischen Vogesen und Alpen, sowie die mittlere Zone des Kriegstheaters der Alpen in die Hand der Römer. Vom Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis Anfang des 5. Jahrhunderts n. Chr. bauten und benutzten dieselben jene Militärstraßen, welche zum Theil noch heute die strategischen Linien unseres Landes markiren. Da entstanden die Longitudinalen I, II, III und die Transversalen 1, 8, 9 und 10, vermittelst deren die Römer ihre Legionen in kürzester Linie vom Kriegstheater des Po nach demjenigen der Rhône-Saône, des mittleren Rheins und der oberen Donau, oder von dem Kriegstheater der Rhône-Saône nach dem mittleren Rhein, dem Neckar-Main und der oberen Donau werfen konnten.

Im 5. und 6. Jahrhundert, ja sogar noch im 7.,